SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

DaF/ DaZ:So funktioniert Deutschland (Grundstufe)

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

So setzen Sie die Materialien ein

Einstieg mit dem Wimmelbild

Sprechanlass

Mit dem Wimmelbild schaffen Sie einen Sprechanlass. Die Schüler* aktivieren und verknüpfen bereits bekanntes Vokabular und werden zum freien Sprechen angeregt. Die Schüler können bereits etwas über Behörden und Institutionen sagen, die sie schon kennen, oder über Strukturen der Schülermitbestimmung. Vermutlich waren einige Schüler bereits im Bürgerbüro oder im Rathaus.

Sie können das Wimmelbild auch an die Wand hängen und haben so während der Einheit immer wieder einen Referenzpunkt, auf den Sie verweisen können.

Geben Sie den Schülern durch folgende Fragen Impulse:

– *Was kennst du schon?*
– *Warst du schon mal im Rathaus?*
– *Wie können Schüler an der Schule mitentscheiden?*
– *Kennst du deine Rechte?*

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird nur die maskuline Form „Schüler“ verwendet.

Behörden, Rechte und Pflichten in Deutschland

Der Wortschatz für diesen Beitrag nimmt verschiedene öffentliche Einrichtungen wie auch Rechte und Pflichten in einem demokratischen Rechtsstaat in den Blick. Einige Inhalte – zum Beispiel die Menschenrechte und die Kinderrechte – sind allgemeingültig, andere spezifisch für Deutschland, zum Beispiel die Organisation der Verwaltung. Die gesellschaftlichen Inhalte werden in möglichst schülernahe Zusammenhänge gebracht. So gelten auch in der Schule besondere Rechte und Pflichten. Die Schülermitverwaltung und die Streitschlichter werden als Beispiele für demokratische Mitbestimmung vorgestellt. Nehmen Sie da, wo es sich anbietet, praktische Erfahrungen der Schüler mit auf. Dadurch wird am ehesten erfahrbar, dass jede Demokratie – so sehr sich Strukturen auch von Land zu Land unterscheiden – von der Beteiligung ihrer Bürgerinnen und Bürger abhängig ist.

Bringen Sie auch selbst Infomaterialien z. B. aus dem Bürgerbüro mit, vor allem, wenn spezielles Material für Migranten (evtl. auch in Herkunftssprachen) verfügbar ist. Unterrichtsgänge oder die Einladung von Personen, die sich in einem der vorkommenden Themenbereiche beruflich, ehrenamtlich oder privat engagieren, sind ebenfalls ein guter Weg, die Inhalte lebendig werden zu lassen.

Hinweise zu einzelnen Materialien

Konfliktlösung (M 03)

Wenn es an Ihrer Schule keine Streitschlichter gibt, thematisieren Sie, wie Konflikte gelöst werden können – unter den betroffenen Personen selbst wie auch unter Hinzuziehung möglicher Vermittler bzw. Vertrauenspersonen. Sammeln Sie auch Wörter rund um das Thema Auseinandersetzungen (*diskutieren, ruhig bleiben, wütend werden, sich wieder vertragen, ...*).

Im Bürgerbüro (M 04)

Die Beschreibung der typischen Vorgänge in einem Bürgerbüro ist beispielhaft, Details können hier im Einzelfall abweichen. Manche Elemente finden sich aber auch in anderen Zusammenhängen bzw. Institutionen, zum Beispiel das Ziehen von Wartenummern. Sollten vor allem ältere Schüler entsprechende Erfahrungen auch aus ihren Heimatländern mitbringen, nutzen Sie dies zum Gespräch und ggf. zum Erweitern des Wortschatzes.

Polizei (M 05–M 06)

Die Polizei wurde aufgenommen, um sie auch als Ansprechpartner bei Problemen bewusst zu machen. Häufig wird die Arbeit der Polizei zudem von Jugendlichen als spannend wahrgenommen. Bei der Ausrüstung der Polizei wurden bewusst Elemente wie Dienstwaffe und Schlagstock weggelassen. Wenn Sie konsequent vermeiden wollen, dass die Bewaffnung der Polizei thematisiert wird, können Sie die Aufgabe 2 von M 05 auch weglassen.

Das Rathaus vor Ort (M 07)

Die Aufgaben von Bürgermeistern können thematisch gut dazu genutzt werden, die Verhältnisse am Schulort recherchieren zu lassen: Wer ist Bürgermeister(in) der Stadt? Welcher Partei gehört er oder sie an? Welche Parteien sind im Stadt- oder Gemeinderat vertreten?

Schülersprecherwahl (M 09)

Sprechen Sie an dieser Stelle noch einmal an, dass die Schülersprecher von den Klassensprechern und nicht von allen Schülern gewählt werden. Die Vorstellung der Schüler kann als Gelegenheit genutzt werden, um darüber zu sprechen, wie man (sich) gut präsentiert. In starken Lerngruppen können Sie auch Vorstellungen ausgedachter Personen schreiben lassen, um solche Präsentationen zu üben.

Grundrechte (M 11)

Um die relativ abstrakten Begriffe aus den Grundrechten mit Leben zu füllen, sammeln Sie mit den Schülern Beispiele dafür, was sie unter einzelnen Grundrechten, z. B. der Meinungsfreiheit, verstehen. Besprechen Sie mit den Schülern, was unter dem in Aufgabe 4 vorkommenden Satz „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ zu verstehen ist.

Formulare (M 14)

Formulare sind oft selbst für Muttersprachler nicht einfach zu verstehen. In lernstarken Gruppen können Sie ggf. ein nicht allzu komplexes Formular – am besten aus dem schulischen Bereich – mitbringen und mit den Schülern gemeinsam besprechen. Eine wichtige Kompetenz beim Ausfüllen von Formularen ist es auch, zu erkennen, was im konkreten Fall unter Umständen nicht relevant ist und somit auch nicht ausgefüllt werden muss.

Hinweise zur Grammatik

Konjunktiv II

Eine wichtige Verwendungsform des Konjunktivs II ist die Formulierung höflicher Bitten oder die höfliche Abschwächung von Aussagen. Eine besondere Rolle spielen dabei auch die Modalverben.

Ich hätte noch eine Frage.

Dürfte/Könnte ich noch eine Frage stellen?

Grundsätzlich können alle Verben in den Konjunktiv II gesetzt werden. Bei schwachen Verben ergibt sich allerdings eine Formgleichheit mit dem Indikativ Präteritum. Darum wird bei diesen Verben – und im Alltagsgebrauch auch bei vielen starken Verben – stattdessen der Konjunktiv mit einer *würde*-Form (Konjunktiv II von *werden*) gebildet.

Ich würde gern noch eine Frage stellen.

statt *Ich stellte gern noch eine Frage.*

Der Konjunktiv II des Verbs *mögen* stellt einen Sonderfall dar. Da *mögen* in der Alltagssprache eher als Vollverb (*Ich mag gute Fragen*) und immer seltener als Modalverb im eigentlichen Sinn (*Ich mag eine Frage stellen*) angewendet wird, hat sich *möchten* in der Alltagssprache gewissermaßen als selbstständige Verbform etabliert. Aus diesem Grund werden Sätze wie *Ich möchte eine Frage stellen* im Schülermaterial nicht explizit als Konjunktiv II aufgegriffen.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

DaF/ DaZ:So funktioniert Deutschland (Grundstufe)

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de